

Hinweise für Autorinnen und Autoren Achtung, Neuerungen ab Januar 2004

Bevorzugte Inhalte der Publikationen der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich

Die Beiträge für die Vierteljahrsschrift und das Neujahrsblatt sollen Themen behandeln, die aus dem Gesamtgebiet der Naturwissenschaften und deren Anwendung, sowie aus der Medizin, Pharmazie, Land- und Forstwirtschaft, dem Natur- und Umweltschutz und der Technik stammen. Die Beiträge sollen nicht ausschliesslich wissenschaftliche Untersuchungen beinhalten, da es hierzu genügend spezialisierte Zeitschriften gibt. Vielmehr sind allgemein verständliche Übersichten gesucht, um dem Leser mit guter Allgemeinbildung zu ermöglichen, sich über sein eigenes Fachgebiet hinaus zu orientieren und interdisziplinäre Zusammenhänge zu verstehen. Dazu gehören auch kontrovers diskutierte Themen, die für Gesellschaft und Politik wichtig sind.

1 Manuskript

Der Text, die Tabellen und Figuren müssen in elektronischer Form (in Word) und als dreifacher Papierausdruck eingereicht werden an: Marlies Gloor, wiss. Sekretariat NGZ, Nordstr. 247, CH-8037 Zürich, Telefon 01 271 79 67 / E-Mail: marlies.gloor@bluewin.ch

Nehmen Sie bitte für die Manuskriptgestaltung ein neueres Heft als Vorlage.

- 1.1 Die Redaktion ermuntert die Autorinnen und Autoren, sich kurz zu fassen. Der Text soll von Lesern mit guter Allgemeinbildung verstanden werden. Fachspezifische Begriffe sollen im Text, als Glossar oder als Fussnoten erläutert werden.
- 1.2 Der bevorzugte Manuskriptumfang für Beiträge für die Vierteljahrsschrift beträgt 6–8 Druckseiten (inkl. Abb. und Tab.). Dies entspricht ca. 25 000 bis 34 000 Zeichen inkl. Leerschläge. Für das Neujahrsblatt beträgt der gewünschte Umfang max. 60 Seiten (inkl. Abb. und Tab.). 60 reine Textseiten schliessen 205 000 Zeichen mit Leerschlägen ein. Bei grösserem Umfang behalten wir uns die Möglichkeit vor, einen Druckkostenbeitrag von Fr. 350.–/Druckseite zu berechnen. Grössere Korrekturen müssen dem Verfasser berechnet werden.
- 1.3 Die Manuskripte sind wie folgt zu gliedern:
 - **Titel der Arbeit, 14 Pt fett, Normalschrift**
 - **Vornamen, Namen und in Klammer Ort** der(s) Verfasser(s) bzw. Verfasserin(nen), **12 Pt fett, Normalschrift**
 - **Zusammenfassung** (100–200 Wörter)
 - **Titel der Arbeit in Englisch**, gefolgt von 100–200 Wörter umfassendem englischen summary
 - **Schlagwörter**: 5–10 Schlagwörter in alphabet. Reihenfolge, jeweils durch Gedankenstriche getrennt, ohne Begriffe aus dem Titel.
 - Text in **KAPITEL** und **Unterkapitel** unterteilt, die nach der Dezimalklassifikation nummeriert sind (ohne Pkt. nach der Ziffer, Bsp.: 1, 1.1, 1.2, 3).
 - **VERDANKUNGEN** (fakultativ)
 - **LITERATUR**
 - Vollständige Adresse des korrespondierenden Autors (inkl. Titel, Institut, Ort, E-Mail).
- 1.4 Einzelheiten zum Text
- 1.41 Der Text ist einspaltig, mit Zeilenabstand 1,5 einzureichen: Neue Abschnitte sind mit Einzug von 0,5 cm zu beginnen.
- 1.42 **Zitierte Eigennamen** (die im Literaturverzeichnis aufgelistet werden) sind im Text durch **KAPITÄLCHEN** hervorzuheben. Wissenschaftliche *Gattungs- und Artnamen sind kursiv* zu schreiben.
- 1.43 Abbildungen sind fortlaufend zu nummerieren und jeweils einzeln mit erklärendem deutschem (Abb. #) und englischem (Fig. #) Abbildungstext auf einem separaten Blatt dem Manuskript beizulegen. Jede Abb. muss im Text erwähnt werden.
- 1.44 Wenn irgendwie möglich, sollen Tabellen zu Gunsten von Abbildungen vermieden werden. Sind sie nicht zu vermeiden, werden sie **unabhängig** von den Abbildungen fortlaufend nummeriert. Jede Tabelle ist jeweils einzeln mit vollständiger Überschrift in Deutsch (Tab. #) **und Englisch** (Tab. #) zu versehen. Jede Tab. muss im Text erwähnt werden.
- 1.5 **Zitierung von Literatur:**
Im **laufenden Text** sollen Literaturstellen wie folgt (**mit KAPITÄLCHEN**) aufgeführt werden: POPPER (1976) bzw. (POPPER, 1976) bzw. (POPPER, 1978; POPPER und (**in Normalschrift**) HINDER, 1978; POPPER et al., 1978).

Im **Literaturverzeichnis** ist folgende Form zu wählen: **Zeitschriften-Beiträge**: AUTOR(EN), INITIALE(N). Jahreszahl. Beitragstitel. Zeitschrift Bandnummer (evtl. Heft), (Seiten) NN–NN (**Engl.** gem. engl. Regeln: Kleinschreibung bei den Titeln der Arbeiten). Bitte einen zusätzlichen **Abstand von 6 Pt.** zw. den einzelnen Autoren in der gesamten Literatur einfügen.

DESAULES, A. 1998. Bodenschutz: Vorbeugen ist billiger als sanieren. Umweltschutz 2, 4–6.

MENZEL, A. & FABIAN, P. 1999. Growing season extended in Europe. Nature 397, 659.

Bücher: AUTOR(EN), INITIALE(N). Jahreszahl. Buchtitel. Verlag, Ort, Seitenzahl des Buches gefolgt von pp. (**Engl.**: nur bei Buch-Haupttiteln grosse BUCHSTABEN).

PROCTOR, M., YEO, P. & LACK, A. 1996. The Natural History of Pollination. HarperCollins, London, 479 pp.

Kapitel aus Buch: AUTOR(EN), INITIALE(N). Jahreszahl. Titel des Kapitels. In: «Titel des Buches», INITIALEN und NAME(N) DER (DES) HERAUSGEBER(S), pp. NN–NN (Seiten des Kapitels). Verlag, Ort, Seitenzahl des Buches gefolgt von pp. (**Engl.**: Buch-Kap. Kleinschreibung).

FEENY, P. 1975. Biochemical coevolution between plants and their insect herbivores. In: «Coevolution of Animals and Plants», L. E. GILBERT & P. H. RAVEN eds, pp. 3–19. University of Texas Press, Austin, 246 pp.

2 Abbildungen, inkl. Fotos (min. 1, max. 7 Stück)

sowie bitte ein Titelbild, siehe unten

- 2.1 Einreichen der Bilder, gespeichert auf Diskette oder CD, unter Berücksichtigung von **1.43** und **1.44**.

Elektronisch gespeicherte Bilder sind im Format PSD, JPG, TIF (mit LZW) oder PNG lesbar, von der Druckerei wird TIF bevorzugt.

Die Bilder (graustufen und farbig) sollen einspaltig 84 mm (mind. 992 Pixel) oder zweispaltig 174 mm (mind. 2055 Pixel) breit sein. Dies entspricht 300 dpi. Bei Schwarz/Weiss (Strichzeichnungen) ist eine vierfache Auflösung (1200 dpi) notwendig.

Als **Vektor-Grafiken** sind PDF, AI, CDR oder EPS lesbar.

Die Autoren werden gebeten ein Farbbild einzureichen, welches sich für den Umschlag eignen könnte. Die Redaktion kann jedoch keine Garantie geben, dass dieses Bild gewählt und nicht beschnitten wird. Das **Titelbild** soll mindestens 180 x 120 mm (mind. 2126 x 1417 Pixel) oder 180 x 180 mm (mind. 2126 x 2126 Pixel) messen und als TIF auf einer CD eingereicht werden (ca. 13–17 MB).

- 2.2 Für **photographische Bilder** sind scharfe und kontrastreiche Photoabzüge in Schwarz/Weiss erforderlich; sie können einzeln oder in Tafeln zusammengestellt gedruckt werden. Die Tafel-Vorlagen sollen in verkürztem A4-Format (s. Druckseite eines früheren Heftes) gehalten werden; die Bild-Nummern sind in der unteren rechten Ecke einzusetzen. Bei **mikroskopischen Bildern** ist eine Massstabsleiste einzufügen.

3 Sonderdrucke

Alle Autoren und Autorinnen erhalten gratis 10 Hefte der Nummer, in welcher der Artikel erschienen ist. Die Arbeit kann gratis als PDF-Datei von der Druckerei bezogen (und darf mit Quellenangabe im Internet veröffentlicht) werden. Weitere Sonderdrucke können gegen Berechnung geliefert werden. Bei Rücksendung der Fahnenkorrektur an das Redaktions-Sekretariat ist die Anzahl zu melden.

4 Adressen für erwünschte Kritik oder Anregungen

(an die Redaktion):

Prof. em. Dr. Frank Klötzli, Geobotanisches Institut ETH, Zürichbergstrasse 38, CH-8044 Zürich

Prof. Dr. Conradin A. Burga, Geographisches Institut der Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstr. 190, CH-8057 Zürich

Marlies Gloor, dipl. Geogr., Nordstrasse 247, CH-8037 Zürich

PD Dr. Erich Städler, Eidg. Forschungsanstalt, Schloss 6334, Postfach 85, CH-8820 Wädenswil – Erich.Staedler@unibas.ch (Leiter der Redaktionskommission)

INHALT/CONTENTS

Beiträge

- ZOLLIKOFER, C.P.E. und PONCE DE LEÓN, M.S.: Paläoanthropologie: neue Methoden – neue Erkenntnisse 39
Paleoanthropology: new methods, new insights
- MUTTER, R.J.: Fossile Fische aus der Trias der kanadischen Rocky Mountains 51
Fossil fishes from the Triassic of the Canadian Rocky Mountains
- EGLOFF, F. und URMI, E.: Wasserpflanzen des Kantons Zürich: Kryptogame Makrophyten 59
Water plants in the Canton of Zurich (Switzerland): Cryptogamic Macrophytes
- STAUBLI, P.: Regeneration von Hochmooren im Kanton Zug 75
Regeneration of raised bogs in the Canton of Zoug
- WAGNER, G.: «Das Mittelmoränen-Modell – aus wissenschaftlicher Sicht». Duplik von Wagner auf die Replik von Graf et al. in der «Vierteljahrsschrift» 148 (3) 83

Buchbesprechungen

- MOOR, H.J. 1999. Bio-Logik oder was Wissen schafft – auf der Spur des grossen Ganzen 74
- HEUSSER, P. 2000. Goethes Beitrag zur Erneuerung der Naturwissenschaften 82
-